

warf, von dem ich mich heute, durch die Noth meines Hauses getrieben, nur mit Mühe aufgerafft habe."

Der Unglückliche beschrieb darauf mit einer Beredsamkeit, wie sie die Erinnerung an einen verlorenen Schatz, der dem gewesenen Besitzer die Lust seiner Augen war, diesem in den Mund legt, alle die edlen Gesteine und Perlen, nach ihrer Größe und nach ihrem Werthe, nannte die Summe des Goldes, die er schon in Mekka aus dem Verkaufe eines Theiles seiner Kostbarkeiten gelöst hatte, und vergaß selbst die Erwähnung der Schönheit seines Gurtes nicht.

Der Scheikh Tunsî war gerührt. „Deine Noth, so sprach er, ist groß, aber Gottes Erbarmen ist noch größer. Ich trete als Bürge für dich ein hier bei diesem Kaufmann. Er soll dir deinen Korb noch einmal füllen mit seinen duftenden Oelen und Salben. Versuche dann von Neuem dein Glück; Gottes Segen sei mit deinen Schritten."

Das laute Gespräch der Kaufleute und des Käufers dort an der offenen Bude hatte ein Soldat gehört, der in der Nähe des Speereiladens auf seinem Wachtposten stand. So eben wurde er von seinem Posten abgelöst; er trat zu den Sprechenden hin und sprach im Vorbeigehen zu Tunsî die Worte: „Komme du heute noch vor Abend mit dem Manne, für den du gebürgt hast, zu mir in die Kaserne!"

Der arme Mann mit seinem neu gefüllten Korbe wollte Anfangs von der Einladung nichts wissen; er wäre lieber sogleich an sein kleines Handelsgeschäft und dann nach Hause zu den Seinigen gegangen, Tunsî jedoch bewog ihn, den Gang nach der Kaserne mit zu machen. „Vielleicht, sprach er zu jenem, will der Soldat, da er von deinem Handel gehört hat, dir einen guten Rath erteilen, wie und wo du deine Waare am besten anbringen kannst."

Sie kamen beide noch vor dem Abendgebetruf zur Kaserne. „Jetzt, so sprach der Soldat zu dem verarmten Kaufmann, erzähle noch einmal, wann und wie du zu deinem Verluste kamest, gib uns noch einmal genauen Bericht über den Inhalt des verlorenen Gurtes."

Der Kaufmann that, was jener verlangte; er erzählte von dem plötzlichen Schrecken, in welchen die Karavane, mit welcher er reiste, im zweiten Nachtlager von Suez durch den Einbruch der Sol-